Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 6. Mai 2013
Ausgabe 085
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› Stadtoberhäupter der fünf größten Städte Deutschlands fordern Verdoppelung der Mittel für den Wohnungsbau – eine Milliarde Euro jährlich sind notwendig 3
› Auer Maidult eröffnete die Münchner Dult-Saison erfolgreich 4
› Josephsplatz: Bauzaun wird mit Staubschutzfolie versehen 5
› Landesfinale der bayerischen Schulen im Judo 5
› Zusätzliche Führungen über den Alten Südlichen Friedhof – Sperrung am 11. und 12. Mai 6
› MVHS liest aus verbrannten Büchern zum 80. Jahrestag der nationalsozialistischen Bücherverbrennungen 7

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Achtung Redaktionen: Termin entfällt
Heute, 6. Mai, 13.30 Uhr, Kulturreferat, Burgstraße 4, Zimmer 410
Das Pressegespräch mit der Münchner Ehrenbürgerin und Stifterin des Münchner Bürgerpreises für Demokratie – Gegen Vergessen, Dr. Hildegard Hamm-Brücher und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers muss leider entfallen. Bitte wenden Sie sich für Presseinformationen an presse.kulturreferat@muenchen.de

Wiederholung
Dienstag, 7. Mai, 10.30 Uhr,
Konfuzius-Institut München, Hofstatt, Färbergraben 18
Oberbürgermeister Christian Ude spricht als Schirmherr zur Eröffnung der neuen Räume des Konfuzius-Instituts München.

Wiederholung
Mittwoch, 8. Mai, 18 Uhr, Saal im Alten Rathaus
Verleihung des Bürgerpreises für Demokratie – Gegen Vergessen. Es sprechen Dr. Hildegard Hamm-Brücher, Oberbürgermeister Christian Ude, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Ilse Macek (Verein Gegen Vergessen – Für Demokratie München) und Dr. Michael Stephan, Leiter des Stadtarchivs. Ausgezeichnet werden zwei Projekte, an denen insgesamt vier Münchner Schulen beteiligt waren. Einen Ehrenpreis erhält Dr. Rachel Salamander.
Eine Anmeldung ist erforderlich unter presse.kulturreferat@muenchen.de

Bürgerangelegenheiten

Montag, 13. Mai, 18.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,
Dachauer Straße 274 (barrierefrei – über den Wirtschaftsgarten)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber.

Montag, 13. Mai, 19.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,
Dachauer Straße 274 (barrierefrei – über den Wirtschaftsgarten)
Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

Montag, 13. Mai, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Mehlfeld's", Guardinistraße 98 a (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Meldungen

Stadtoberhäupter der fünf größten Städte Deutschlands fordern Verdoppelung der Mittel für den Wohnungsbau – eine Milliarde Euro jährlich sind notwendig

(6.5.2013) Die Stadtoberhäupter der fünf größten Städte Deutschlands sprechen sich für ein stärkeres Engagement des Bundes beim Wohnungsbau aus. „Angesichts dramatisch steigender Mieten in den Ballungsräumen muss die Schaffung bezahlbaren Wohnraums absolute Priorität haben. Der Bund muss die Großstädte dabei unterstützen. Denn sie stehen unter erhöhtem Nachfragedruck und müssen einen Großteil der Zuwanderung verkraften." – Zu diesem gemeinsamen Appell an die Bundesregierung haben sich Klaus Wowereit (Regierender Bürgermeister von Berlin), Olaf Scholz (Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg), Christian Ude (Oberbürgermeister der Stadt München), Jürgen Roters (Oberbürgermeister der Stadt Köln) und Peter Feldmann (Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt) zusammengeschlossen.

Der Bund beteiligt sich seit Abschaffung der Gemeinschaftsaufgaben mit der Föderalismusreform nicht mehr mit Bundesfinanzhilfen an der Finanzierung der Wohnraumförderung, sondern leistet für den Zeitraum bis zum Jahr 2019 Ausgleichszahlungen an die Länder. Diese erhalten bis zum Jahr 2013 Mittel in Höhe von jährlich 518,2 Millionen Euro, die zweckgebunden für investive Zwecke der Wohnraumförderung einzusetzen sind. Danach entfällt die Zweckbindung. Bund und Länder können sich bisher nicht einigen, in welcher Höhe die Mittel bis zum Jahr 2019 bereitzustellen sein werden, die gesetzliche Regelung sieht bislang auch vor, dass mit Ablauf des Jahres 2019 diese Ausgleichszahlungen vollständig wegfallen.

„Die Städte dürfen bei der Bewältigung der Wohnungsnot nicht alleine gelassen werden. Eine nachhaltige Stadtentwicklungs- und Wohnungspolitik ist auch eine nationale Aufgabe. Der Bund muss langfristig Verantwortung übernehmen, auch über das Jahr 2019 hinaus. Eine nachhaltige Stadtentwicklungs- und Wohnungspolitik ist auch eine nationale Aufgabe."

Die Stadtoberhäupter stellen fest, dass die Kompensationszahlungen des Bundes in Höhe von derzeit 518,2 Millionen Euro nicht ausreichen, um die

anstehenden Aufgaben zu bewältigen. Insbesondere die Großstädte müssen in den kommenden Jahren mehr geförderten Wohnraum schaffen und finanziell stärker unterstützt werden. „Wir fordern daher die Verdoppelung der Bundesmittel auf eine Milliarde jährlich. Wir fordern alle Bundesländer auf, die Kompensationszahlungen künftig nur noch zweckgebunden zu verwenden, damit sie dort ankommen, wo sie dringend gebraucht werden."
Die Zahl der Sozialwohnungen in Deutschland ist seit 2002 um rund ein Drittel auf weniger als 1,5 Millionen zurückgegangen. Die Stadtoberhäupter fordern daher, dass der Bund die jährlichen Kompensationsmittel deutlich erhöht und dass die Zweckbindung der Kompensationsmittel des Bundes auch ab 2014 beibehalten wird. Der Bund muss langfristig Verantwortung übernehmen, auch über das Jahr 2019 hinaus.
Die Städte sind die Motoren der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Entwicklung in Deutschland. Die anstehenden städtischen Aufgaben müssen im Sinne einer integrierten Stadtentwicklungspolitik auf nationaler Ebene koordiniert werden, ohne die Kompetenzen der Kommunen zu beschneiden. Dazu müssen auch die Mittel der Städtebauförderung wieder deutlich aufgestockt werden. Gleichzeitig wird die Forderung erhoben, den Bundesanteil an der Förderung von einem Drittel auf mindestens 50 Prozent zu erhöhen, da die Länder und Kommunen die Komplementärfinanzierung sonst nicht mehr leisten können. Auch hier wäre eine Konzentration auf die Großstädte sinnvoll.
Alle Stadtoberhäupter stellten klar, dass sie ein langfristiges und abgestimmtes Engagement anstreben. „Die Herausforderungen im Wohnungsbau können die Kommunen nur gemeinsam mit dem Bund und den Ländern stemmen. Eine starke finanzielle Unterstützung seitens des Bundes ist dabei ganz wesentlich."

Auer Maidult eröffnete die Münchner Dult-Saison erfolgreich
(6.5.2013) Die Auer Maidult auf dem Mariahilfplatz ist nach neun Tagen Laufzeit am Sonntag, 5. Mai, zu Ende gegangen. Nach Schätzung des veranstaltenden Referats für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München besuchten etwa 95.000 Gäste die Münchner Traditionsveranstaltung. Veranstalter, Marktkaufleute und Schausteller sind mit dem Auftakt der Dultsaison 2013 sehr zufrieden.
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dieter Reiter stellt fest: „Die Auer Dult ist eine Münchner Institution, die für jedes Alter attraktiv ist: Sie ist familienfreundlich, überschaubar und gemütlich, ein Volksfestplatz zum Feiern und gleichzeitig ein Einkaufsparadies mit reichhaltigem Sortiment für Entdeckungen. Bei herrlichem Sonnenschein war besonders das Eröffnungswochenende gut besucht. Das zeigt, die Dult ist einfach Kult!"

Auch am Maifeiertag war der Festplatz stark frequentiert. Viele Kinder vergnügten sich im Karussell und im Russenrad. Speiseeis und Baumstrietzel waren kulinarisch die Renner. Das gute Wetter animierte zum Kauf von saisonalen Waren wie Gartenaccessoires. Ein Puppenmuseum kaufte bei der erstmals zugelassenen Schneiderin von der Au das gesamte Kontingent an Minilederschühchen auf. Insgesamt freuten sich Schausteller wie Marktkaufleute über gute Umsätze und einen ruhigen Verlauf der Dult.
Viel Publikum hatte auch der Kassler Carilloneur Wilhelm Ritter, der am Mittwoch für die Dultgäste ein Konzert mit dem Glockenspiel von Mariahilf gab.
Die nächster Dult-Termine: Jakobidult vom 27. Juli bis 4. August und Kirchweihdult vom 19. bis 27. Oktober.

Josephsplatz: Bauzaun wird mit Staubschutzfolie versehen
(6.5.2013) Die Erdarbeiten für den Bau der Anwohnertiefgarage am Josephsplatz haben begonnen. Heute, 6. Mai, beginnen auf dem eingezäunten Baufeld die Abbrucharbeiten des alten Bunkers. Aus Gründen des Staubschutzes wird der Bauzaun mit einer Schutzfolie abgehängt.

Landesfinale der bayerischen Schulen im Judo
(6.5.2013) Am 7. Mai findet im Dojo des TSV Großhadern (München) das Landesfinale der bayerischen Schulen im Judo statt. Veranstalter des Wettbewerbs ist das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Das Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München übernimmt die Federführung in der Organisation. Ab 11.15 Uhr treten insgesamt 200 Schülerinnen und Schüler im Alter von elf bis 16 Jahren aus 15 verschiedenen bayerischer Realschulen und Gymnasien gegeneinander an. Auch München stellt eine Mannschaft: das Isar-Gymnasium München kämpft in der Wettkampfklasse III/Jungen um den begehrten Titel.
Für die Siegerehrung, die voraussichtlich um 16.15 Uhr stattfindet, hat sich Prominenz angekündigt. Sowohl die beiden Weltmeister Shinji Hosokawa und Yoshimi Masaki sowie die Spitzenathleten aus dem Junior-Team Kay Kraus und Christopher Völk – Olympiateilnehmer in London 2012 – werden den Siegern die Medaillen überreichen.
Gefördert und unterstützt wird der Wettkampf von der Stadtsparkasse München.
Austragungsort des Landesfinals im Judo ist das Dojo des TSV Großhadern, Heiglhofstraße 25. Weitere Informationen gibt es unter 2 33-8 37 40.

Zusätzliche Führungen über den Alten Südlichen Friedhof – Sperrung am 11. und 12. Mai

(6.5.2013) Im Jubiläumsjahr haben die Städtischen Friedhöfe München das Angebot an geführten Rundgängen über den Alten Südlichen Friedhof verdoppelt. Die ersten acht Termine sind bereits ausgebucht. Deshalb gibt es zum 450-jährigen Bestehen des Alten Südlichen Friedhofs weitere Termine. Am Samstag und Sonntag, 11. und 12. Mai, kann der Alte Südliche Friedhof nur eingeschränkt besichtigt werden. Die Auf- und Abbauarbeiten zur Langen Nacht der Musik erfordern die jeweils ganztägige Sperrung des Alten Teils.

Wer bei geführten Rundgängen mehr über den unter Denkmal- und Naturschutz stehenden Gottesacker erfahren möchte, kann sich ab sofort zu folgenden Terminen kostenlos anmelden:

- Mittwoch, 15. Mai, 16 Uhr
- Montag, 27. Mai, 11 Uhr
- Mittwoch, 29. Mai, 16 Uhr
- Montag, 3. Juni, 16 Uhr
- Mittwoch, 5. Juni, 16 Uhr

Die Führungen dauern jeweils etwa eineinhalb Stunden. Treffpunkt ist an dem Eingang nahe der Stephanskirche, Thalkirchnerstr. 17. Änderungen der Termine sind vorbehalten. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldungen werden unter Telefon 2 31 99-3 25, Montag bis Freitag von 9 bis12 Uhr sowie per E-Mail (sfm-oeffentlichkeitsarb.rgu@muenchen.de) entgegen genommen. Jährlich nehmen rund 700 Münchnerinnen und Münchner das Angebot der Städtischen Friedhöfe München in Anspruch und lassen sich den Alten Südlichen Friedhof, der am 12. April 1563 eröffnet wurde, zeigen. „Ich gehe davon aus, dass wir diese Zahl heuer deutlich übertreffen werden", sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, zu dessen Dienststelle die Städtischen Friedhöfe München zählen. „Das große Interesse der Münchnerinnen und Münchner zeigt, wie sehr sie den Alten Südlichen Friedhof schätzen. Das ist ein großes Kompliment an alle, die zu seinem Erhalt beigetragen haben." Zusätzlich zu den Friedhofsführungen informiert ab Freitag, 10. Mai, die Ausstellung „Wo München Ruhe findet" rund um die 450-jährige Geschichte des Alten Südlichen Friedhof und auch über die Münchner Friedhofskultur in der Karmeliterkirche, Karmeliterstraße 1. Sie ist bis 7. Juni täglich von 11 bis 19 Uhr zu sehen. Am Eröffnungstag, 10. Mai, jedoch erst ab 13 Uhr. In der Ausstellung kann die Geschichte an Texttafeln nachvollzogen werden. Exponate wie etwa ein Sargwagen oder Urnen bilden die Bestattungskultur verschiedener Epochen ab. Eintritt: kostenlos.

Lange Nacht der Musik: Alter Südlicher Friedhof wird gesperrt

Mit einer Performance der „Kulturplattform jourfixe-muenchen.de" wird die 450-jährige Geschichte des Alten Südlichen Friedhofes mit Musik, Videocollagen, Tanz und Textvorträgen erzählt. Erste Auszüge sind bereits bei der Langen Nacht der Musik am Samstag, 11. Mai, von 19 bis 23 Uhr zu sehen. Die komplette Performance wird am Samstag, 6. Juli, von 19.30 bis 24 Uhr aufgeführt. Für die Auf- und Abbauarbeiten zur Langen Nacht der Musik kann am Samstag und Sonntag, 11. und 12. Mai, nur der Neue Teil besichtigt werden. Der Kartenverkauf zur Langen Nacht der Musik erfolgt über die Verkaufsstellen der Münchner Kultur GmbH. Der Eintritt am 6. Juli ist kostenlos.

MVHS liest aus verbrannten Büchern zum 80. Jahrestag der nationalsozialistischen Bücherverbrennungen

(6.5.2013) „Das war ein Vorspiel nur, dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen". Heinrich Heines Prophezeihung in der Tragödie „Almansor", die im 15. Jahrhundert zur Zeit der Glaubensverfolgung spielt, sollte schon bald schreckliche Realität werden. Die Bücher weit über 100 weltbekannter Schriftstellerinnen und Schriftsteller, wie Thomas Mann oder Franz Kafka, wurden am 10. Mai 1933 in vielen deutschen Städten, so auch in München auf dem Königsplatz, von den Nationalsozialisten auf den Scheiterhaufen geworfen. Sie sollten auf diese grausame Art aus dem Gedächtnis der deutschen Literatur gelöscht werden.
Am 10. Mai erinnert die Münchner Volkshochschule (MVHS) im Rahmen einer großen Leseaktion an den 80. Jahrestag der Bücherverbrennung. In rund 300 Veranstaltungen, vom Sprachkurs bis zur Geologie-Exkursion, wird jeweils ein Autor vorgestellt und ein kurzer Text aus den verbrannten Werken vorgelesen.
Die Textausschnitte der verschiedenen Autoren und Genres sind in der Broschüre „Die Münchner Volkshochschule liest aus verbrannten Büchern – zum 80. Jahrestag der Bücherverbrennung in München" im Internet unter *www.mvhs.de/buecherverbrennung* aufgeführt. Die Onlineseite bietet ergänzend dazu Informationen über die zeitgeschichtlichen Hintergründe der Bücherverbrennung und lädt dazu ein, die Texte auch zu Hause zu lesen. Informationen auch unter Telefon 4 80 06-62 20.
Kontakt: Christian Haager, Referent der Programmdirektorin, Telefon 4 80 06-62 13, Christian.Haager@mvhs.de, und Susanne Lößl, Leitung Pressestelle der MVHS, Telefon 4 80 06-61 88, Susanne.Loessl@mvhs.de

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 6. Mai 2013

„Sound of Silence“ – Bewusstsein für Gewalt an Frauen schaffen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Ulrike Boesser, Christiane Hacker, Bettina Messinger, Alexander Reissl, Monika Renner, Heide Rieke, Dr. Inci Sieber und Irene Schmitt (SPD)

Was kostet die GBW-Bewerbung der Stadt?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Bitte Gesicht zeigen – wer sind die Bezirksausschuß-Beauftragten gegen Rechtsextremismus?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Ulrike Boesser
Monika Renner
Dr. Ingrid Anker
Christiane Hacker
Bettina Messinger
Irene Schmitt
Heide Rieke
Dr. Inci Sieber
Alexander Reissl
Stadtratsmitglieder

München, den 06.05.2013

"Sound of Silence" - Bewusstsein für Gewalt an Frauen schaffen

Antrag

Die Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München organisiert zusammen mit dem Kulturreferat zum „Tag gegen Gewalt an Frauen“[1] am 25. November 2013 die Fotoausstellung „Sound of Silence“ des Fotografen Armin Smailovic. In Zusammenhang mit dieser Dokumentation von im Krieg vergewaltigten Frauen und den damit verbundenen Folgen soll darüber hinaus eine aufklärende Veranstaltung zu der Thematik stattfinden.

Begründung

Mit dem jährlichen „Tag gegen Gewalt an Frauen“ gilt es, ein verstärktes Bewusstsein für die Diskriminierung und Gewalt jeglicher Art an Frauen zu schaffen. Der kroatische Fotograf Armin Smailovic arbeitet im Rahmen einer Fotodokumentation seit einigen Jahren mit einer Frauengruppe aus Sarajewo, die sich um die im Bosnienkrieg vergewaltigten und bis heute schwer traumatisierten Frauen kümmert, zusammen. Bis heute wird ihnen die entsprechende Anerkennung verweigert, obgleich sie seit den 80er Jahren nach der Genfer Konvention als Kriegsopfer anerkannt werden.
In Smailovic's Dokumentation „Sound of Silence“ wird die aktuelle Situation dieser Frauen in einer respekt- und würdevollen Art und Weise aufgezeichnet. Das Projekt eignet sich daher als Grundlage für eine Diskussion über Gewalt an Frauen, die bis zum heutigen Tag als gezielte Kriegsstrategie eingesetzt wird und Menschenwürde sowie körperliche und seelische Gesundheit der Frauen zerstört.
Die begleitende Veranstaltung zur Ausstellung soll sich an Frauen wie auch Männer wenden, um beiden Geschlechtern die Möglichkeit zu bieten, die Konsequenzen dieser unmenschlichen Strategie, die in allen Kriegen bis auf den heutigen Tag eingesetzt wird, zu be- und verurteilen.

gez.:

Ulrike Boesser	Christiane Hacker	Heide Rieke
Monika Renner	Bettina Messinger	Dr. Inci Sieber
Dr. Ingrid Anker	Irene Schmitt	Alexander Reissl
Stadtratsmitglieder		

1 auch „Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ genannt

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Dr. Michael Mattar - Gabriele Neff - Christa Stock - Dr. Jörg Hoffmann
MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

06.05.2013

Schriftliche Anfrage
Was kostete die GBW-Bewerbung der Stadt?

Nachdem die Verwaltung in einer nichtöffentlichen Vorlage detailliert die Fremdkosten für die Bewerbung der Stadt im kommunalen Konsortium für den Erwerb der GBW-Anteile dargelegt hat, fehlen allerdings noch die verwaltungsinternen Kosten der Stadt, die durch das große Engagement von Mitarbeitern der Stadtverwaltung nicht unerhebliche Ausmaße hatten, wie den Ausführungen des Oberbürgermeisters Ude in der Vollversammlung – öffentlicher Teil – am 2. Mai 2013 zu entnehmen ist. Selbstverständlich akzeptieren wir die Vertraulichkeit der Einzelkosten, vor allem wenn es sich um private Vertragspartner handelt. Wir sind aber der Auffassung, dass die Gesamtkosten der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden müssen.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Wie hoch ist die Summe aller Fremdkosten, die bei der Landeshauptstadt München im Rahmen des geplanten Erwerbs der GBW-Anteile angefallen und durch den Münchner Steuerzahler nun zu tragen sind?

2. Wie hoch sind überschlägig die gesamten verwaltungsinternen Kosten, insbesondere die anteiligen Personalkosten, für das Bewerbungsverfahren um die GBW-Anteile?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stadträtin

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stadtrat

Gez.
Christa Stock
Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, Telefon: 233 92644, 233 92645
E-Mail: fdp@muenchen.de

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
06.05.2013

Bitte Gesicht zeigen – wer sind die Bezirksausschuß-Beauftragten gegen Rechtsextremismus?

Mit der Gegenstimme des Fragestellers beschloß der Stadtrat in seiner Vollversammlung am 02.05.2013 eine Änderung der Satzung für die Bezirksausschüsse der LHM, die die Einrichtung und Benennung von BA-Beauftragten „gegen Rechtsextremismus“ vorsieht. Die Umsetzung der Maßnahme scheint uneinheitlich: während auf den Bezirksausschuß-Seiten im Ratsinformationssystem (RIS) noch keine Amtsträger ausgewiesen sind, gibt es im BA 8 – ausweislich eines Berichts der Online-Ausgabe des „Münchner Wochenanzeigers“ vom 23.04.2013 (http://www.wochenanzeiger-muenchen.de/redaktion/lokalredaktion-muenchen/politik/Aus+dem+BA+8_55164.html) offenbar bereits einen „Rechtsextremismus“-Beauftragten. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wer sind die Bezirksausschuß-Beauftragten gegen Rechtsextremismus (bitte für alle BA´s mit Vor- und Zunamen sowie Parteizugehörigkeit aufführen; innerhalb der Sechs-Wochen-Bearbeitungsfrist werden die Benennungen in den BA´s vermutlich erfolgt sein!)?

2. Mit welcher Aufwandsentschädigung wird die Tätigkeit als BA-Rechtsextremismus-Beauftragter vergütet?

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Montag, 6. Mai 2013

Terminhinweis
Pressemitteilung SWM

„Zwei Jahre Ferien“ – ein Tanztheater von Johanna Richter
Pressemitteilung Schauburg – Theater der Jugend

(teilweise voraus)

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

Dienstag, 7. Mai, 9.45 Uhr, SWM Zentrale

Dr. Frank-Walter Steinmeier, Fraktionsvorsitzender der SPD im Bundestag, besucht gemeinsam mit Mitgliedern der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Technologie der SPD-Bundestagsfraktion die SWM. Im Mittelpunkt der Gespräche mit dem Referenten für Arbeit und Wirtschaft der LHM und SWM Betreuungsreferenten, Dieter Reiter, sowie dem Vorsitzenden der SWM Geschäftsführung, Dr. Florian Bieberbach, stehen die Energiewende, die maßgebliche Rolle kommunaler Unternehmen bei deren Umsetzung und die politischen Hindernisse, die den Weg zur umweltfreundlichen Energiegewinnung in Deutschland derzeit erschweren. Darüber hinaus geht es auch um die gesellschaftliche Verantwortung und den vielfältigen Einsatz des „kommunalen Konzerns SWM“ für die Münchner Bürgerschaft.

Im Anschluss sind Medienvertreter herzlich eingeladen

- zum gemeinsamen Rundgang durch die SWM Zentrale
- und über den M-Campus mit dem Münchner Technologiezentrum,
- zu einer Fahrt mit Herbert König, SWM Geschäftsführer Verkehr, im MVG Hybridbus zur Münchner Freiheit, auf der es um aktuelle Themen der ÖPNV-Branche geht.

Der Rundgang beginnt um 10 Uhr.

(SWM Zentrale: Emmy-Noether-Str. 2;
U1 „Westfriedhof“, Tram 20/21 „Borstei“)

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80992 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

Kassenöffnungszeit: Di–Fr 14:00–18:00 / Sa 12:00–18:00 Uhr
Telefonischer Vorverkauf: 089 / 233-371-55
(Mo–Fr 9:30–18:00 / Sa 12:00–18:00 Uhr)
e-mail: theater@schauburg.net · **www.**schauburg.net
Postbank: Konto-Nr. 24510800 · BLZ 700 100 80
BIC: PBNKDEFF · **IBAN:** DE61 7001 0080 0024 5108 00

SCHAUBURG
Theater der Jugend
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München

06/05/2013

Presseinformation

Katharina Hiller
KBB und Öffentlichkeitsarbeit
089-233 371 61
katharina.hiller@muenchen.de
theater@schauburg.net

*****Premiere***Premiere***Premiere***Premiere***Premiere***Premiere*****

ZWEI JAHRE FERIEN

Ein Tanztheater von Johanna Richter
nach dem gleichnamigen Roman von Jules Verne
mit SchülerInnen der Hauptschule am Winthirplatz und der Alfonsschule
in Zusammenarbeit mit dem Verein „mitSprache e.V."
in Co-Produktion mit der SchauBurg-Theater der Jugend

2009 begann die Zusammenarbeit zwischen der SchauBurg, der Choreografin Johanna Richter und dem Verein „mitSprache e.V.", der Jugendliche mit Migrationshintergrund in besonderer Weise unterstützt. Das Projekt „Helden" wurde die Idee einer künstlerischen Patenschaft zu SchülerInnen der sogenannten Übergangsklassen an der Mittelschule am Winthirplatz und wurde in den darauffolgenden zwei Jahren weitergeführt. Nach dieser „Helden-Trilogie" ging ein Großteil des Ensembles auf fortführende Schulen oder begann eine Ausbildung. So startete das Projekt erneut, eröffnete die Möglichkeit für eine künstlerische Zusammenarbeit den neuen SchülerInnen der Übergangsklassen und gründetet ein neues Ensemble.

Am **Dienstag, 7.5., um 18:30 Uhr** feiert dieses neue Ensemble mit der Produktion **ZWEI JAHRE FERIEN** an der SchauBurg Premiere, frei nach dem gleichnamigen Roman von Jules Verne.
Erzählt wird die Geschichte einer Gruppe von Internatsschülern, die zu einer Urlaubsfahrt auf einem Segelschiff aufbrechen und durch ein Unglück plötzlich allein mitten auf dem Ozean treiben. Sie geraten in Seenot und stranden auf einer einsamen Insel. Fernab von jeglicher Zivilisation müssen sie ihr Überleben nun selbst in die Hand nehmen, den Alltag bewältigen und jeder für jeden die Verantwortung in der Gruppe übernehmen. Erst nach zwei Jahren werden sie gerettet.

Ein starkes Ensemble mit 29 SchülerInnen aus Brasilien, Bosnien-Herzegowina, Griechenland, Bulgarien, Serbien, Nigeria, Litauen, Afghanistan, Honduras, Italien, Somalia, Kroatien, Rumänien, Angola und dem Kosovo, das zusammenhält und sich auf Neuland durch zu kämpfen vermag, ist die Kraft, die wir für diese Reise mitnehmen können. Neben 22 neuen Helden, stehen zwei zum vierten, zwei zum dritten und drei zum zweiten Mal auf der Bühne.

Termine
Dienstag, 7.5.: 10:30 + 18:30 (Premiere)